

O Traurigkeit, o Herzeleid

Text: Friedrich Spee, 1628

Musik: Andreas Gassner (2001)

1. O Trau - rig - keit, o Her - ze - leid! Ist
 2. O höch - stes Gut, un - schul - diges Blut! Wer
 3. O hei - ße Zähr, fließ im - mer mehr! Wen
 4. Wie gro - ße Pein, Ma - ri - a rein, musst
 5. Wie schwer ist doch der Sün - den Joch, weil
 6. O gro - ßer Schmerz! O stei - nern Herz, steh

das nicht zu be - kla - gen: Gott des Va - ters ein - zig
 hätt dies mö - gen den - ken, dass der Mensch sein Schöp - fer
 sollt dies nicht be - we - gen, weil sich ü - ber Chri - sti
 lei - den oh - ne Ma - ßen; denn du bist von je - der -
 es tut un - ter - drü - cken Got - tes Sohn, al er das
 ab von dei - nen Sün - den, wenn du willst nach dei - nem

Kind wird zu Grab ge - tra - gen.
 sollt an das Kreuz auf - hen - ken!
 Tod selbst die Fel - sen re - gen.
 mann ganz und gar ver - las - sen.
 Kreuz trug auf sei - nem RÜ - cken.
 Tod Got - tes Gnad emp - fin - den.